

Die Stiftung Topographie des Terrors zeigt bis November 2017 die Sonderausstellung „Überall Luthers Worte ...‘ – Martin Luther im Nationalsozialismus“, die in Kooperation mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand erarbeitet worden ist. Gemeinsam laden wir zum Eröffnungsvortrag des Begleitprogramms ein.

Dienstag **23. Mai 2017 19.30 Uhr**

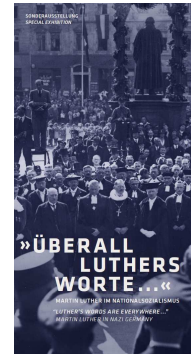
## **Weltanschauliche Motivationen und Religiosität der NS-Bewegung**

Vortrag: Prof. Dr. Horst Junginger, Berlin

Moderation: Dr. Ulrich Prehn, Berlin

**Topographie des Terrors** Auditorium  
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

– Eintritt frei –



Mit Blick auf die nationalsozialistische Diktatur und auch auf andere totalitäre Herrschaftsformen ist bereits zeitgenössisch der Begriff „politische Religion“ geprägt worden. Strukturelle Ähnlichkeiten zwischen religiösen Gemeinschaften sowie totalitären Bewegungen und Systemen wurden vor allem bezüglich des „utopischen“ Moments von Heilserwartung und „Erlösung“ gesehen sowie in der Rolle, die Feste, Feiern und Gemeinschaftsrituale spielten – allesamt Aspekte, die halfen, Massenbindung und „Gefolgschaft“ herzustellen. Doch inwieweit fungierte die nationalsozialistische Weltanschauung als „Ersatzreligion“ bzw. Religionsersatz? Und in welchem Maße waren Elemente christlicher Religion und deren Ausübung mit Ideologie und Gemeinschaftspraktiken und -ritualen im „Dritten Reich“ kompatibel? Welche Rolle kam dabei etwa der „Glaubensbewegung Deutsche Christen“, aber auch anderen, zum Teil weniger bedeutenden völkisch-religiösen Splittergruppen seit den 1920er Jahren im Geflecht der entsprechenden politisch-weltanschaulichen Auseinandersetzungen zu? In seinem Vortrag geht Horst Junginger diesen Fragen nach.

Horst Junginger, 1959 geboren, war zuletzt Vertretungsprofessor für Allgemeine und Vergleichende Religionswissenschaft an der Universität Leipzig. Zu seinen Veröffentlichungen gehören *Von der philologischen zur völkischen Religionswissenschaft. Das Fach Religionswissenschaft an der Universität Tübingen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Dritten Reiches* (1999), *The Study of Religion under the Impact of Fascism* (2008, Hg.), *Die Verwissenschaftlichung der „Judenfrage“ im Nationalsozialismus* (2011) und *Religion und Gesellschaft in der Moderne* (2017).

Ulrich Prehn, 1966 geboren, ist Kurator der Ausstellung „Überall Luthers Worte ...‘ – Martin Luther im Nationalsozialismus“.

### *Hinweis:*

Am Donnerstag, 25. Mai 2017, 19 Uhr, findet eine Sonderveranstaltung während des Deutschen Evangelischen Kirchentags 2017 statt zum Thema *Was hatte das „Dritte Reich“ mit Luther zu tun?* – Podiumsgespräch mit dem Ausstellungskurator Dr. Ulrich Prehn und Pfarrerin Marion Gardei, Beauftragte für Erinnerungskultur der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.